

44. Fragestunde der Stadtverordnetenversammlung am 01.10.2020

Frage Nr.: 2829

=====

Herr Stadtv. Lange - CDU -

Verkehrsmanagement

Der Stadt, den hier lebenden und arbeitenden Menschen drohen ab 2021 Fahrverbote vorwiegend für Diesel-Fahrzeuge. Diese Fahrverbote können einzelne Straßen betreffen oder eine größere Zone in der Innenstadt. Andere Städte konnten ein zonales Fahrverbot verhindern. In Frankfurt scheint es aber an geeigneten Maßnahmen zu fehlen, durch ein modernes Verkehrsmanagement, die Chancen der Digitalisierung durch nutzende Steuerung der Lichtsignalanlagen einen flüssigeren Verkehr und damit niedrigere NO₂-Werte zu erreichen.

Ich frage den Magistrat, welche Möglichkeiten er sieht, durch zeitgemäßes Verkehrsmanagement die Verkehrsstaus in der Neuen Mainzer Straße, der Hochstraße und den weiteren von Fahrverboten betroffenen Straßen zu reduzieren?

Antwort:

Der Magistrat nutzt seit Jahrzehnten die Methoden und Instrumentarien des Verkehrsmanagements zur Beeinflussung des Verkehrsverhaltens und zur Optimierung von Verkehrsabläufen um Verkehre zu verlagern, zu vermeiden und zu steuern. Die Abteilung 5 im Straßenverkehrsamt bedient sich dabei verschiedenster Systeme zur Verkehrsbeobachtung (Kameratechnik und Verkehrslageerkennung), zur Lenkung von Verkehrsströmen (z.B. über Leitsysteme und LSA-Steuerung), betreibt eine Integrierte Gesamtverkehrsleitcentral, meldet Ereignisse (Baustellen, Veranstaltungen), publiziert gezielt Informationen für VerkehrsteilnehmerInnen (u.a. über mainziel.de, an den MobilitätsDatenMarktplatz, an die Landesmeldestelle, an diverse SocialMediaKanäle), archiviert und operiert mit aktuellen und historischen Daten zur Identifikation von Wirkungszusammenhängen und entwickelt Strategien zur gezielten Einflussnahme. Die Integrierte Gesamtverkehrsleitcentral ist auf einem sehr hohen Digitalisierungsgrad angesiedelt und verfügt über Jahrzehnte technisches Knowhow in diesen Bereichen. So arbeitet und entwickelt Abteilung 5 Verkehrsmanagement des Straßenverkehrsamtes im Rahmen diverser

Förderprojekte (wie SIM TD bei der car to car oder car to infrastructure Kommunikation), dem aktuellen Forschungsprojekt school (Strategien zum umweltsensitiven Verkehrsmanagement) und diversen Projekten im Rahmen der Dieselpolitik (zum umweltsensitiven Verkehrsmanagement, z.B. eine Grüne-Welle-App für Rad und Autofahrer (Verkehrsverflüssigung), eine Big-Data-Webplattform zur Wirkungsermittlung auf Basis von Verkehrs-, Umwelt- und Wetterdaten, eine verkehrsmittelübergreifende Ausrichtung des Webauftritts mainziel.de mit personalisierten Elementen und den damit verbundenen Verkehrsinformationen, ein neu konzipiertes Verkehrsleitinformationssystem (das verschiedene Systeme zusammenführt und durch einen hohen Digitalisierungsgrad noch gezielter auf das Verkehrsgeschehen Einfluss nehmen kann), und dem Aufbau eines Verkehrsmodells, welches ein intelligentes und umweltorientiertes Verkehrsmanagement noch effizienter ausbaut und weiterentwickelt) richtungsweisende und nachhaltige Systeme und Software.

Das Verkehrsmanagement Frankfurt am Main operiert auf einem sehr hohen Digitalisierungsgrad und ist ständig bestrebt sich weiter zu entwickeln. Maßnahmen und Möglichkeiten des umweltsensitiven Verkehrsmanagements wurden bereits vor Aufkommen der Dieselpolitik identifiziert und thematisiert.

Im Rahmen der bestehenden und baulichen Gegebenheiten einer wachsenden Stadt, mit ca. 375.000 Einpendlern, hervorgerufen durch die wirtschaftliche Stellung und internationale Ausrichtung birgt die kompakte und dicht besiedelten Stadtstruktur besondere Herausforderungen und ist damit in ihrer spezifischen Beschaffenheit (z.B. hohe Gebäude, weniger Frischluftschneisen etc.) nicht durchgängig komparabel. Die oben skizzierte Ausstattung und die gezielt wirkenden Projekte dienen der weiteren Optimierung des Verkehrsablaufes und der damit einhergehenden positiven Wirkungen auf die Luftqualität. Die genannten Örtlichkeiten erfahren dabei eine besondere Betrachtung.

(Klaus Oesterling)